

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 61.

Dienstag, den 1. März.

1836.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Spben enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats März d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt gemacht, daß vom 1. April d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irraend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. März 1836.

Das Universitäts-Gericht das
Dr. Küling.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 18. und am 22. December 1835.

Der Borsteher benachrichtigte das Collegium von den in Leipzig zur Feier des achtzigjährigen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs zu treffenden Veranstaltungen, mit deren Vorberathung eine aus Rathsmitgliedern und Stadtverordneten zusammengesetzte Deputation beauftragt worden war. Man beschloß hierauf, daß die Seiten der Stadtverordneten zu ernennenden Abgeordneten, welche in Gemeinschaft mit den Abgeordneten des Magistrats Sr. Königl. Majestät die Glückwünsche der hiesigen Bürgerschaft überbringen sollten, durch die Wahldeputation zu bestimmen. Der zu den gedachten Feierlichkeiten erforderliche Kostenaufwand, in so weit selbiger aus der Communcasse zu bestreiten, wurde einstimmig verwilligt.

Ein von den Deputirten des Magistrats, den Herren Stadträthen D. Seeburg, Fleischer und Salomon, gehaltener Vortrag betraf die von Seiten des hohen königlichen Finanzministerium verlangte Abtretung eines, am Gasthose zum weißen Schwan

gelegenen Stückes Communareals, um selbiges zu dem an der Stelle des eben genannten Grundstücks zu errichtenden neuen Postgebäude mit zu verwenden. Nachdem die dießseitigen Deputirten zum Gemeindebauwesen, nach gescheneher Localbesichtigung, darüber in der darauf gehaltenen nächsten Plenarsitzung gutachtlich berichtet hatten, gaben die Stadtverordneten zur Abtretung des erwähnten Communareals an das genannte hohe Ministerium gegen tauschweise Ueberlassung der im Rosenthale gelegenen sog. Postwiese und unter einigen andern Bedingungen, insbesondere hinsichtlich der Kosten für die durch den beabsichtigten Neubau nöthig werdenden Aenderungen des dort befindlichen Theils der Straße und der Anlagen, einhellig ihre Zustimmung.

Ferner hatte der Magistrat mittelst Communicats den Stadtverordneten angezeigt, daß wegen der immer mehr vergrößerten Schülerzahl in der Bürgerschule die Nothwendigkeit sich ergeben habe,

- 1) die vierte Knabenklasse daselbst zu trennen und neben derselben eine Parallellasse einzurichten, welche bei Behandlung der nämlichen Unterrichtsgegenstände dasselbe Lehrziel, wie die erstere, verfolge,

Leipzig, den 1. März 1836.

2) der vierten Elementarschul-Abtheilung noch eine fünfte hinzuzufügen, und daß diese Erweiterung der Anstalt die provisorische Anstellung eines besondern Lehrers für eine jede dieser zwei neuen Classen erforderlich mache. Die diesseitige Deputation zu den Schulen etc. erklärte sich mit dieser Maaßregel in ihrem hierüber abgegebenen Gutachten, welches sich auch über einige andere Punkte des Schulwesens verbreitete, vollkommen einverstanden, worauf das Plenum zu der provisorischen Anstellung der gedachten zwei neuen Classenlehrer und zu den diesfalligen Gehaltsbestimmungen einhellig seine Zustimmung erteilte.

Auf die von den Stadtverordneten geschene Bevormortung des Besuchs mehrerer hiesiger Bürger und Einwohner, daß das Windmühlenthor während der Tageszeit für Reiter und städtische Equipagen fortwährend offen gehalten werden möchte, hatte der Magistrat, nach vernommenem Gutachten der Sicherheitsbehörde und der Rathdeputation zum Finanzwesen, unter Mittheilung der deshalb ergangenen Acten, den Stadtverordneten ein Recommunicat zukommen lassen, wonach selbiger zur Beseitigung der, namentlich von Spazierreitern erhobenen Beschwerden, Unordnung getroffen, daß während der Tageszeit das genannte Thor zur Hälfte beständig offen gehalten werde. Dagegen war es dem Magistrate unzulässig erschienen, diese Maaßregel auch auf städtische Equipagen auszudehnen, und zwar hauptsächlich, weil man sich in rechtlicher Hinsicht der Veranlassung zu enthalten habe, die Feldwege vor dem Windmühlenthor in Straßen zu beliebigem Gebrauche umzuwandeln, übrigens aber auch daneben die dermaligen Mittel, um in sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen Rücksichten strenge Controle zu halten, und insonderheit Abgabendefraudationen zu begegnen, senst nicht ausreichen würden.

Nach diesen Eröffnungen waren auch die Stadtverordneten, der Stimmenmehrheit nach, der Meinung, daß die vom Magistrate getroffene Einrichtung zur Zeit ausreichend sei.

Einiges über Leipzig vor 200 Jahren.

Ganz anders ging es vor zwei hundert Jahren in unserer guten Stadt zu, als heute. Statt daß jetzt täglich neue Gebäude emporsteigen und der Umfang der Stadt sich immer weiter ausdehnt, wurde da mal, wie uns der Chronist erzählt, den Bürgern an:sohlen, innerhalb 14 Tagen ihre Häuser vor den Thoren abzubrechen, damit diese dem Feinde nicht vortheilhaft

sein möchten. Die Schweden waren nämlich im Anzuge und großer Schrecken ging vor ihnen her. Es wurden Batterien aufgeworfen und Pallisaden errichtet. Der Kurfürst musterte die Truppen und brach dann von Leipzig nach der Elbe auf, doch schickte er dafür zur Vertheidigung der Stadt den Obersten von Trandorff mit seinem Regimente.

„Und als nun endlich (heißt es bei Vogel) die gewisse Nachricht eingekommen, daß der schwedische General und Feldmarschall, Johann Banner, sich der Stadt Erfurt durch Accord impatroniret, und sein Desegno auff diß hochlöblichste Churfürstenthum Sachsen ins Werk zu richten ihm vorgenommen, zu dem Ende über den Paß der Saalbrücken bey Kössen über Raumburg gingen, und darauf Herr General Feldwachtmeister Tegna zurücke, und auf Eilenburg und Torgau sich begeben, ist von wohlgedachten Herrn Officieren und der Bürgerschaft mit Verschüttung der Thoren und Befestigung der Zwinger, wie zuvorhin, also nochmals stark fortgefahren, und die Pallisaden und Abschnitte an vielen Orten zur Gegenwehr verfertigt worden, und hat der Rath Kasten in die Stadtthor machen und füllen lassen, auch Arbeiter mit Schauffeln, Spathen, Spitzhacken und Schuppen so viel nur immer möglich und an die Hand zu bringen gewesen, zu Tag und Nacht aufbracht, so wol die Bürgerschaft, daß sie mit ihrem Ober- und Untergewehr in steter Bereitschaft seyn und verbleiben sollten, fleißig und ernstlich ermahnet.“

Doch nicht bloß auf die menschliche Hilfe allein vertraute man, sondern man rief auch den göttlichen Beistand an und es wurde täglich in den Kirchen zweimal Betstunde gehalten und dabei folgendes Gebet gesprochen:

„Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir klagen Dir mit reuigem und bußfertigen Herzen, daß wir um unserer schweren Sünden und großen Utdankß willen, durch Deinen gerechten Zorn wiederum in große Kriegsgefahr gerathen seyn, daraus uns Niemand erretten, noch für uns streiten kann, als Du Herr alleine, der Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns nicht geben in den Willen unserer Feinde, sondern unser Schutz und eine feukige Mauer um uns her seyn, schaffe uns Beystand in der Noth, und lasse unsere Widerwärtige nicht über uns herrschen, siehe an unseren Jammer und Elend, und vergieb uns alle unsere Sünde, damit wir solche Landstrafe verdienet haben. Verleihe uns aber Buße, und wahrhaftige Besserung unseres Lebens, und erlöse uns von aller Furcht und Gefahr unserer Feinde und Verfolger. Erhalte uns bey der edlen Beylage, Deines allein seligmachenden Wortes, und beschere uns, und allen unsern hochbedrängten Glaubensgenossen, einen beständigen und langwierigen Frieden, um Deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, des einigen Frieden-Fürsten willen, Amen.“

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 29. Februar 1836.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse	—	102	seite à 3 pCt.	—	—
kleinere	—	102½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97½
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr.	—	—	grosse	—	102
			kleinere	—	102½

Course			Course		
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	110
do.	2M. —	138½	Holländ Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k.S. 101½	—	Kaiserl. do. do.	—	13½
do.	2M. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	13
Berlin in Ct.	k.S. —	103½	Passir. do. à 63 As do.	—	12½
do.	2M. —	—	Species.	—	1½
Bremen in Louisd'or.	k.S. 110	—	Preuss. Courant.	—	102½
do.	2M. —	109½	K. sächs. Cassenbillets.	—	—
Breslau in Ct.	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M. —	103½	Silber 1516th. u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S. 100½	—	do. niederhaltig. do.	—	—
do.	2M. —	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.	—	137
Hamburg in Bo.	k.S. 148½	—	Actien d. Wiener Bank in Fl. o. D.	1383	—
do.	2M. 147½	—	K. k. östr. Metall. à 3 pCt.	—	103½
London pr. L. St.	2M. 6. 18½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.	—	100½
do.	3M. 6. 18½	—	do. seit 1833 à 3 pCt.	77½	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S. —	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.	2M. —	79	à 4 pCt. in preuss. Ct.	101½	—
do.	3M. —	78½			
Wien in Conv. 20 Xr.	k.S. 101½	—			
do.	2M. —	—			
do.	3M. —	100½			

Subhastation. Von dem unterzeichneten Kreisamte soll kommenden neun und zwanzigsten März des Jahres 1836 das dem Müller, Meister Carl Gottlob John, laut Kaufs d. d. 10 December 1831 e conf. Seegeritz, den 14. Februar 1832 zugehörige Mühlengrundstück zu Seegeritz sammt Zubehör, dem Mahlmühlenwerke, der Schneide- und Delmühle, dem Grundwerke und dem Behre, ingleichen mit den sämtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Einbauten, ohne Berücksichtigung der Abgaben zusammen auf 8768 Thlr. gewürdet, ausgeklagter Schulden halber, nach Maassgabe der Vorschrift der Erl. Proz-Ordnung ad Tit. XXXIX §. 15 folg. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, vor der 12. Mittagstunde gedachten Tages an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich gnügend auszuweisen, und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, so wie des Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und der Betrag der darauf liegenden Abgaben, so wie oberwähnte Verkaufsbedingungen sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschläge und dessen Beifügen des Näheren zu erschen.

Kreisamt Leipzig, den 9. December 1835.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das.
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. März: Der Geizige und seine Tochter, Drama nach dem Franz. von Angely. Hierauf: Der Capellmeister von Venedig, musikalisches Quodlibet von Breitenstein.



Sonnabend den 5. März hält die 15te Compagnie

in den Sälen des Hotel de Pologne

ihre achte und letzte Abendunterhaltung für diesen Winter.

Billets für Gäste sind von den Herren Abonnenten bei dem Feldwebel Herrn Richter (gold. Schiff) von heute bis Donnerstag den 3. März in Empfang zu nehmen.

Anzeige. Sonnabend, den 5. März, hält die 14. Comp. ihr achttes und letztes Kränzchen. Meerboth, Feldwebel.

Bekanntmachung.

Die Vorsteher der homöopathischen Heilanstalt zu Leipzig machen hiermit bekannt:

1. daß in diese Anstalt sowohl bemittelte Kranke gegen ein verhältnismäßiges Entgelt, als unbemittelte Patienten aufgenommen werden, und
2. daß neben dieser Ausnahme auch ein Poliklinikum besteht, in welchem täglich Morgens zwischen 10 bis 12 Uhr im Locale der homöopathischen Heilanstalt Kranke ärztliche Hilfe finden.

Arme, welche Aufnahme und Hilfe suchen, haben durch hinreichende Zeugnisse ihre Armuth zu bescheinigen.

Bekanntmachung. Reparaturpapier, zur Reparatur der königl. preuß. Cassen-Anw. oder sonstigen Papiergeldes und Scheinen, nach Vorschrift der königl. preuß. Regierung, ist echt und ohne Beigeruch zu haben, à Bogen 2 Gr., bei

E. H. E. Arndt in Leipzig, Grimm. Gasse Nr. 578.

Lotterie-Anzeige. Zur 57sten Gotha'schen Lotterie 1r. Classe, deren Ziehung den 7. März a. c. geschieht, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertellose à 13 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

J. G. Lunkenbein, in Nr. 25 allhier,

empfiehlt seine Lotterie-Collection der gütigen und wohlwollenden Berücksichtigung eines verehrten spielustigen Publicums. Es sind bei ihm für den planmäßigen Einsatz zu bekommen:

Kauflose zur 4ten Classe der 9ten Königl. Sächs. Landeslotterie — Ziehung den 21. März, —
Loose zur 1sten Classe der 57sten Gothaer Lotterie — Ziehung den 7. März, — so wie
auch zu anderen in Sachsen erlaubten Lotterien.

Jeden geehrten Abnehmer wird strenge Verschwiegenheit, solide und gute Bedienung hiermit versprochen.

Anzeige. Den vielen Nachfragen zu entgegen, habe ich wiederum eine große Auswahl

Gros de Naples

in den gangbarsten Farben, à Elle 9 bis 10 Gr., ausgelegt.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.



C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik & Bleiche,

Reichsstrasse Nr. 403, neben Kochs Hofe,

empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Die erwarteten Schinken

sind von bester Qualität angekommen und verlaufe dieselben billig.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste, feinste Bricken, à Stück 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr.,

verkauft

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Echte Frankfurt a. M. Bratwürstchen

erhielt ich wieder ganz frisch und verkaufe selbige ganz billig.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Domingo-Kaffee, rein vom Geschmacke, à Pfd. 5 Gr.,
empfang F. W. Schulze, Petersstraße, in den drei Rosen.

Weißner Wein (blank), à Bout. 3 Gr., rother 4 Gr.,
empfiehlt F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Verkauf. Von früh 6 Uhr an ist gute Sahne und Milch zu haben im Plage de repos links parterre; auch stehen daselbst zwei gute Drehrollen zum Gebrauch.

Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten, à Pfd. 5 Gr., à Ctr. 21 Thlr.,
dergl. trockene Seife, à Pfd. 3½ Gr., à Ctr. 15 Thlr.,
amerikanische Seife, à Pfd. 3 Gr., à Ctr. 13 Thlr.
empfiehlt F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Verkauf. Wegen Veränderung ist eine in gutem Stande befindliche Drehrolle sofort zu verkaufen, und das Nähere in der Petersstraße Nr. 114 parterre zu erfahren.

Zu verkaufen stehen Divan's, Sopha's und Stühle am Kauze in Nr. 870 parterre rechts.

Zu verkaufen oder monatlich zu vermieten sind ein 6octav. Stuhlflügel und ein 5½ octav. Fortepiano in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Feinste Strassburger Tafel-Bouillon,

in ¼ Pfunden à 16 Lassen,

empfangen in Niederlage und empfehlen solche unter Verbürgung deren frischer und reinlicher Zubereitung als eine Delicatesse.

Albert Wabl & Comp.,
Markt, Ecke des Thomasgäßchens.

Silberne Confirmations-Medaillen,



mit schönen Geprägen und passenden Inschriften, empfehlen als passende Geschenke für junge Confirmanden in größter Auswahl zu den Preisen von 12 Gr. bis 6 Thlr. 16 Gr.

Gebrüder Tecklenburg.

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,
erfunden von C. A. Bratfisch.

Von mehren Medicinalbehörden Sachsens untersucht und für unschädlich und zweckmäßig anerkannt. Dieses Del verdient wohl mit vollem Rechte vor allen andern entdeckten haarwachsenden Mitteln den Vorzug als echte und erste Erfindung in Sachsen, wovon der außerordentliche Absatz nach allen Gegenden Europa's den besten Beweis liefert, und die beinahe täglich einlaufenden erfreulichen Berichte von gutem Erfolge und schneller Wirksamkeit entheben jeden Zweifel. Die Gebrauchsanweisungen enthalten die ehrenvollsten Zeugnisse des Herrn Bergcommissionsraths Ritter Lampadius, Prof. der Chemie und Hüttenkunde, so wie des Herrn Kreisamts-Physikus D. Weiß und des Herrn Stadt-, Berg- und Hütten-Physikus D. Hille, nebst Attesten sehr achtbarer bekannter Personen vom Inlande, gerichtlich recognoscirt.

Um allen Verfälschungen hinlänglich vorzubeugen, und damit nicht etwa die nachgemachten Kräuteröle mit diesem echten Oele verwechselt werden; so ist jedes Flacon von diesem echten Oele mit des Erfinders Familien-Persicht C. A. B. versiegelt und die unwickelten Gebrauchsanweisungen nebst Umschlag mit dessen Stempel versehen.

Die Niederlage dieses Oels für Leipzig habe ich Herrn Christ. Gottf. Böhne sen. daselbst übergeben, wo das Flacon gegen 1 Thlr. 8 Gr. in Preuß. Cour. nebst 2 Gr. für Emballage, wenn solches auswärts verschickt werden muß, im Originalpreis zu haben ist.

Freyberg, am 24. Febr. 1836.

C. A. Bratfisch.

L a m p e n

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen empfiehlt
Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
 von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
 am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Die beliebten See gras-Matrasen,

anerkannt, vorzüglich und von den angesehensten Aerzten besonders empfohlen, sind stets vorrätzig
 bei **Wwe Prömmel, im Heilbrunnen, im Brühl Nr. 453.**

A u f r u f.

Vierzig Tausend Thaler habe ich Auftrag zum Erkauf eines oder mehrer hiesigen Stadtgrundstücke zu verwenden. Verkaufslustige Haus- und Grundstücksbesitzer lade ich daher ergebenst ein, deshalb mit mir in näheres Vernehmen zu treten.

Leipzig, den 29. Febr. 1836.

Adv. Ludwig Müller, Klostergasse Nr. 165.

Capitalgesuch. Auf ein städtisches Grundstück, wozu 58 Acker Feld gehören, werden 8000 Thlr. zu 4 pCt. zur ersten und alleinigen Hypothek, ohne Unterhändler, gesucht durch
D. Reubert, Nr. 202.

Anerbieten. Ein Haus mit Wirthschaft in der Stadt soll für 12,000 Thlr. verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen 4% Verzinsung darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen bei
J. C. Kirchner, Johannisgasse Nr. 1322.

Anerbieten. Ein solides Frauenzimmer kann Schlafstelle erhalten. Wo? erfährt man im Brühl in den 3 Schwanen, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesuch. Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann sogleich in die Lehre treten bei
J. G. Roth, Tischlermeister, Petersstraße Nr. 80.

Gesucht wird ein Bedienter, welcher gut serviren kann und gute Atteste aufzuweisen hat, durch **J. F. Schmidt, Comm.-Anstalt, Gerbergasse Nr. 1151.**

Gesucht wird künftige Ostern ein ordentliches und in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen in Nr. 879 parterre.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte eine perfecte Köchin. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein solides Frauenzimmer in den 20er Jahren, von guter Bildung und angenehmem Aeußern, welches in weiblichen Arbeiten, so wie in Allem, was bei honetten Familien wirthschaftlich verlangt wird, gründliche Kenntnisse hat, sucht Condition als Wirthschafterin, Kammerjungfer, Laden- oder Stubenmädchen; auch ist sie erbötig, hier oder auswärts bei einer einzelnen Dame oder Herrn, wenn auch Kinder da sind, die Haushaltung zu besorgen. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Schurich, Hintergasse Nr. 1229.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesezten Jahren sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, oder zur Führung einer Wirthschaft bei einem Herrn ihr baldiges Unterkommen; sie steht nicht sowohl auf hohen Gehalt, als auf eine freundliche Behandlung und kann sich durch die besten Zeugnisse empfehlen. Das Nähere ist zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 374, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Witwe von mittlern Jahren, welche einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht ein Unterkommen gegen dessen Verrichtung und guter Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt
Witwe Geißler, Brühl Nr. 482, goldene Kanne.

Gesuch. Eine Person, nicht von hier, wünscht als Wirthschafterin oder in ein Verkaufsgeschäft sogleich placirt zu werden. Man bittet Adressen, unter der Chiffre J. F., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis in der Stadt für zwei einzelne Leute. Auskunft erbittet man sich in der Hainstraße im goldenen Hahne, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein mittleres Logis in der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes, unter den Buchstaben H. B., abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine vollständig meublirte Stube mit oder ohne Schlafcabinet in der Nähe des Theaters und mit der Aussicht ins Freie. Adressen, unter der Chiffre A. B., bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist jährlich eine freundliche Stube und Schlafkammer mit lebhafter Aussicht: Barfußgäßchen Nr. 181, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind in Lindenau zwei bequem und gut eingerichtete Familienlogis; doch können dieselben auch zusammen als ein Logis vermietet und hierzu der Garten, Pferdestall und Wagenremise abgelassen werden. Auskunft ertheilt der Besitzer von Nr. 1031 auf dem Ranstädter Steinwege.

Zu vermieten sind von jetzt an billig 2 Schlafstellen an solide Herren: Nr. 121, im Hofe rechter Hand, 2½ Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Bedienung an einen soliden Herrn bei Herrn Zanger, Schriftgießer, in Reichels Garten, im alten Hofe.

Zu vermieten ist ein gutes Fortepiano von sehr hellem Ton; auch ist eins zu verkaufen auf dem alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube und sogleich oder zu Ostern zu beziehen in der Petersstraße Nr. 55, 3 Treppen hoch rechts.

Zu vermieten ist in der Stadt eine meublirte, freundliche Stube mit oder ohne Kammer an einen Beamten oder Handlungsdiener. Derselbe kann zugleich den Tisch nebst der Wäsche mit erhalten und den Vortheil französischer Unterhaltung genießen. Die Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube vorn heraus im Hause Nr. 72, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube mit Schlafbehältniß an einen Herrn von der Handlung oder Expedition auf dem Thomaskirchhof Nr. 154, 3 Treppen hoch.

Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Musikchore unter Direction des Herrn C. Queißer lade ich hiermit ergebenst ein und bitte mich recht zahlreich zu beehren.
C. G. Klässig, Cafetier.

Heute Abend

ladet zu Beefsteaks und delicatem Lagerbiere höflichst ein
K. F. Strauch.

Einladung.

Heute, den 1. März, früh zum Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst mit Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
J. D. Wustig, im Goldhahngäßchen.

Anzeige. Heute, als den 1. März, wird ein großes Faß echtes Nürnberger Bier angezapft.
Heinrich Kraße.

Verloren wurde ein brauner Strickbeutel mit einem Taschentuche, roth gestickt J. J. Nr. 11. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben im Brühl, Gewölbe Nr. 420.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabende Abends, den 27. Februar, ein Medaillon mit Amethyststeinen und mit einer Haarlocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei dem Herrn Kürschnermeister Werl in der Ritterstraße gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurden am 29. Febr. 4 Schlüssel an einem Haken befestigt. Der Finder erhält bei Zurückgabe derselben eine Belohnung bei Reiche in der Barfußmühle.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabende auf dem Tunnelballe eine Breloque, bestehend aus einer Walze von Krystall. Der Finder wird gebeten, sie gegen Erkennlichkeit in der Nicolaisstraße Nr. 753, eine Treppe hoch, oder bei dem Oberkellner im Hotel de Pologne abzugeben.

Entlaufen ist gestern ein großer schwarzer Hund mit langer Ruthe und gestühten Ohren ledernem und messingnem Kettenhalsbände. Wer denselben im Hotel de Russie abgeliefert, erhält zwei Thaler Belohnung. Leipzig, den 29. Februar 1836.

Bekanntmachung. Daß Heinrich Rückfett aus Weidenhein nicht mehr als Bierverleger in unsern Diensten steht, sondern an dessen Stelle August Grobmann aus Zschepplin getreten ist, mache ich allen unsern werthen Bierkunden hierdurch ergebenst bekannt und versichere, daß gewiß das Geschäft zur größten Zufriedenheit durch den ic. Grobmann betrieben werden wird. Auch ersuche ich, alle rückständigen Zahlungen, welche unsere Brauerei betreffen, entweder an hiesige Wirthschaftscaffe oder gegen Anweisung an unsern jetzigen Bierverleger Grobmann zu leisten.
Rittergut Zschepplin, den 28. Februar 1836. Der Inspector Unteutsch.

Todes-Anzeige. Viel zu früh für mich und meine Familie starb am 27. Februar sanft und ruhig, wie ihr ganzes Leben war, meine gute mir unvergeßliche Gattin und Mutter von meinen 7 zurückgelassenen Kindern, Johanna Elisabeth Steuer, geb. Richter, in ihrem 41sten Lebensjahre. Dieses für mich so schmerzliche Ereigniß zeige ich meinen und der Berewigten Freunden und Bekannten hierdurch trauernd an.
Leipzig, den 28. Februar 1836. J. F. Steuer.

Thorzetteln vom 29. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r
Dem. Kiebiager, v. Dresden, im Hotel de Pologne.
Dr. Rfm. Wenzel, v. Erfurt, im Heilbrunnen.

Die Dresdener Dilligence.
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dr. Rfm. Glier, von Raumburg, passirt durch.

P a l e i s t e s T h o r
Mad. Schuck und Morgenstern, v. hier, v. Berlin und Magdeburg zurück.

Dr. Stud. Kunzschmann, v. hier, v. Halle zurück.
Die Dessauer Post, um 7 Uhr.

Dr. Rfm. Blumenthal, v. Wäditz, unbestimmt.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Drn. Kaufm. Reichenheim, Rammelbeer u. Wäthe, v. Bernburg und Magdeburg, pass. durch, u. Dr. Pdlgkreis. Sturm, von Halle, im Kreuze.

Dr. Partic. Cuevas, v. Mexiko, Dr. Cuevas, mexikanisch. Geschäftsträger am königl. preuß. Hofe, u. Dr. Ikaia, Attaché am königl. preuß. Hofe, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

K a n n ä d t e r T h o r
Dr. Rfm. Maschner, v. Raumburg, im g. Adler.
Dr. Rfm. Helze, v. hier, v. Raumburg zurück.
Auf der Kasseler Post, 1/9 Uhr: Dr. Prediger Kriß von Oberwünsch, bei Kötzsch, u. Dr. Rfm. Schomburgk, v. Quersfurt, bei Neckerlein.

P e t e r s t h o r
Dr. Rfm. Puruckherr u. Dr. Köhler. Hering, v. Altenburg, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r
Auf der Rürnbergiger Dilligence, 1/5 Uhr: Dem. Schnorr, v. Hartenstein, bei Schnorr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Anders, von hier, v. Dresden zurück, Dr. Land-Baumstr. Königsdrfer, v. Dresden, im deutschen Hause, Dr. Graf von Dyhren, v. Ulbersdorf, im Hotel de B. v., Dr. Pdlgsdiener Hof, v. Dresden, im H. de Vol., u. Dr. Pdlgsdiener Salleron, a. Frankreich, in St. Berlin.
Eine Kafette v. Eilenburg.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Drn. Rfm. Blumenthal, Rosenthal, Friedheim u. Cohn, v. Wäditz, in Nr. 718, 747, 434 u. unbest., und Dr. Rfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 468.

K a n n ä d t e r T h o r
Die Frankfurter fahr. Post, um 9 Uhr.

P e t e r s t h o r
Dr. Pdlgskreis. Berg, v. Herrnberg, im Kranich.

H o s p i t a l t h o r
Dr. D. Schügenmeister, v. Rochitz, unbestimmt.
Auf der Rürnbergiger Eilpost, 1/8 Uhr: Dr. Rfm. Schumann, v. Zwickau, unbestimmt.

Auf der Prager Eilpost, 1/8 Uhr: Drn. Rfm. Prüher und Mitler, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Cand. Bonniß, v. hier, v. Annaberg zurück, und Dr. Rfm. Kunz, v. Chemnitz in St. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Auf der Berliner Eilpost, 1/1 Uhr: Drn. Rfm. Meyer und Nabl, v. hier, v. Berlin zurück, Drn. Rfm. Schuster, Strauß u. Scheyer, v. Frankf. a/M., pass. durch, Drn. Rfm. Hartenstein u. Reuß, v. Altenburg, pass. durch, Drn. Rfm. Hugon, Wolf, Körner u. Zinke, v. Petersburg, Treuen, Schneeberg u. Buchholz, passiren durch, Dr. Rfm. Littenfeld, v. Dessau, und Dr. Buchdruckers Ding, v. Petersburg, unbestimmt.

K a n n ä d t e r T h o r
Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Rognon, v. Basel, im Hotel de Gare.

P e t e r s t h o r
Dr. Rfm. Brosch, v. Zeiz, passirt durch.
Dr. Rfm. Schunzio, v. Gera im Hotel de Pologne.
Dr. Vfreeger. Hofbäckermstr., v. Koburg, im H. de Russie.
S t r i m m a ' s c h e s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Graf Krasinsky, nebst Gattin, v. Warschau, im Hotel de Russie.

H a l l e ' s c h e s T h o r
Dr. Ober-Bürgermstr. Franke und Dr. Rfm. Eitel, von Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Drn. Rfm. Frey, ang u. Richter, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Dr. Gröfin v. Unwerth, v. Halle, im Hotel de Bav.

K a n n ä d t e r T h o r: Vacat.
P e t e r s t h o r.

Dr. Brinckler. Adhäuser, v. Marktbreit, bei Voigt.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Müdig, v. Chemnitz, im Hotel de Baviere.

Verleger: E. Polz.